

Studien zur Geschichte, Kunst und Kultur der Zisterzienser • Band 5

SPIRITUALITÄT UND HERRSCHAFT

Konferenzband zu »Zisterzienser • Multimedia • Museen«

Oliver H. Schmidt / Heike Frenzel / Dieter Pötschke (Hg.)

Lukas Verlag

Abbildung auf dem Umschlag: Schlußstein in der Klosterkirche von Kerz (Rumänien) mit Darstellung der gekrönten Maria als Himmelskönigin, möglicherweise auch einer weiblichen Stifterfigur. Nach einem Foto von A. Schiel in Thalgott, Michael: Die Zisterzienser von Kerz, Verlag Südostdeutsches Kulturwerk, München 1990.

Herausgegeben im Auftrag des Fördervereins Kloster Zinna e.V. und des Ministeriums für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie des Landes Brandenburg.

Die Tagung »Zisterzienser • Multimedia • Museen« und der vorliegende Band wurden vom Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie mit Lottomitteln gefördert.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Spiritualität und Herrschaft / Oliver H. Schmidt ... (Hg.) –
Berlin : Lukas Verl., 1998

(Studien zur Geschichte, Kunst und Kultur der Zisterzienser ; Bd. 5)

ISBN 3-931836-09-6

© by Lukas Verlag
Erstausgabe, 1. Auflage 1998
Alle Rechte vorbehalten

Lukas Verlag für Kunst- und Geistesgeschichte
Kollwitzstr. 57
D-10405 Berlin

Umschlag und Satz: Verlag
Druck und Bindung: Difo-Druck, Bamberg

Gedruckt auf umweltverträglich hergestelltem und absolut alterungsbeständigem Papier
Printed in Germany
ISBN 3-931836-09-6

Inhalt

Vorwort der Herausgeber	7
-------------------------	---

Spiritualität und Herrschaft

MICHAELA PFEIFER: Gibt es eine Zisterzienserspiritualität? – Die Problematik des zisterziensischen Ursprungscharismas anhand von Texten des 12. und 13. Jahrhunderts	10
KRZYSZTOF KACZMAREK: Neue Forschungen zur Schulorganisation und Universitätsausbildung der polnischen Zisterzienser	31
BERND ULRICH HUCKER: Reichsfürsten als Förderer des Zisterzienserordens in der frühen Stauferzeit	46
PETER PFISTER: Liturgie und Klosterbaukunst bei den Zisterziensern	58
DIRK SCHUMANN: Otto IV. und der Westgiebel von Chorin	86
FRIEDERIKE GLEICH: Zisterzienserinnenkirchen als repräsentative Herrschaftsbauten	100
ANNETTE KUGLER: Vom katholischen Frauenkloster zum evangelischen Damenstift – die weiblichen Zisterzen Lindow, Marienfließ und Heiligengrabe in der Reformation	119
STEPHAN WARNATSCH: Arnold von Monnickendam – eine zisterziensische Ordenskarriere	132
OLIVER H. SCHMIDT: »De abbatia de Cenna...« – Alte Fragen zur Geschichte des Klosters Zinna im Lichte der Statuten des Generalkapitels	163

Beiträge aus der Zisterziensenforschung

JENS RÜFFER: Methodische Zugänge zu einer Geschichte der Ästhetik im Mittelalter am Beispiel monastischer Lebensformen	179
CHRISTINE KRATZKE / HEIKE REIMANN: Das Zisterzienserkloster Dargun bis um 1300 – eine interdisziplinäre Studie	189
NICOLE KIESEWETTER / TOBIAS KUNZ / FELIX SCHÖNROCK: Ein interdisziplinäres Forschungsprojekt zum Kloster Eldena	206
KRZYSZTOF GUZIKOWSKI: Die Zisterzienser im östlichen Mitteleuropa am Beispiel des Klosters Kolbatz – Forschungsprobleme	223

LIDIA GROSS: Zisterzienserforschung in Rumänien am Beispiel der Abtei von Kerz	233
HEIDRUN KÖNIG: Zisterziensermönche im mittelalterlichen Siebenbürgen – Einflüsse, Hinterlassenschaft und Ausstrahlung	240

Zisterzienser – Multimedia – Museen

DIETER PÖTSCHKE: Die Glosse zum Sachsenspiegel im Zisterzienserkloster Loccum und Probleme einer computerunterstützten kritischen Edition	253
DIETER PÖTSCHKE: Überlegungen zur ganzheitlichen Betrachtung einer Klostergeschichte – Zisterzienser im Internet	288
FRED SOBIK: Kloster Chorin auf dem Bildschirm – zur computergestützten 3D-Rekonstruktion der Klosteranlagen	301
JÜRGEN MROSEK: Computer und Museen – neue Formen der Besucherinformation?	310
ECKHARD SIEPMANN: Madame Sosostris erschaut das Museum des 21. Jahrhunderts	321
JÜRGEN FEIGE: Sind die »Neuen Medien« eine neue Herausforderung für die Museen?	326
BARBARA SPINDLER: Virtuell zu Gast bei Friedrich dem Großen	331
BETTINA SCHOCH / HEIKE VOGEL: Das Besucherinformationssystem im Zeppelin Museum Friedrichshafen – ein Erfahrungsbericht	334

Anhang

Ortsregister	339
Mehrsprachiges Ortsnamensverzeichnis	343
Personenregister	345
Autorenverzeichnis	349

Vorwort

Beim Blick in das Inhaltsverzeichnis dieses inzwischen fünften Bandes der »Studien zur Geschichte, Kunst und Kultur der Zisterzienser« wird sich bei manchen Lesern Erstaunen, vielleicht auch Befremden einstellen. Denn daß neben Beiträgen zum zisterziensischen Ursprungscharisma gleichberechtigt solche zu den Erfahrungen mit dem Besucherinformationssystem des Zeppelin-Museums Friedrichshafen stehen, ist natürlich ungewöhnlich und verlangt nach einer Erklärung: Die Aufsätze dokumentieren, mit wenigen Ausnahmen, die Vorträge der im September 1997 im brandenburgischen Kloster Zinna stattgefundenen Tagung »Zisterzienser – Multimedia – Museen«.

Was hier zunächst als disparates Nebeneinander erscheinen mag, hat seinen Ursprung in der Arbeitsrealität des Museums Kloster Zinna, die sich im Spannungsfeld zwischen anspruchsvoller Zisterzienserforschung und dem Verlangen, deren Ergebnisse einer möglichst großen Zahl von Menschen anregend und unterhaltsam zu präsentieren, bewegt. Das Unbehagen über die Vereinigung der auch für den Fachmann so fremden Themen war bereits im Vorfeld der Tagung vielfach spürbar, und es bedurfte einer Menge Überzeugungsarbeit, den Teilnehmern das Konzept nahezubringen. Rückblickend können wir feststellen, daß es aufgegangen ist: Die Vorträge boten, davon möge der Leser sich überzeugen, sowohl einen Querschnitt durch wichtige Fragen der aktuellen Zisterzienserforschung als auch eine spannende Diskussion über den Sinn und die Grenzen der Öffnung von Museen für die neuen Medien. Nicht zuletzt auch im Rahmen der hier nicht zu dokumentierenden »Randgespräche« wurden zwischen den verschiedenen »Fraktionen« fruchtbare Diskussionen geführt, die die weitere Arbeit im Museum Kloster Zinna – und hoffentlich nicht nur dort – zu stimulieren vermochten. Dafür haben die Herausgeber allen Mitwirkenden herzlich zu danken.

Wir denken, daß etwas von diesem (hier ist das sonst inflationär gebrauchte Wort einmal angebracht) interdisziplinären Aufeinanderzugehen auch im vorliegenden Band zu spüren ist. Um dem Leser die Übersicht zu erleichtern, hielten wir es jedoch im Nachhinein für richtig, die zahlreichen Aufsätze in drei größeren Blöcken zusammenzufassen und damit wieder ein wenig zu trennen.

Der erste große Abschnitt greift bewußt den Titel des Buches auf, bilden doch »Spiritualität« und »Herrschaft« zwei elementare Aspekte der zisterziensischen Lebensrealität im Mittelalter. »Spiritualität« steht in diesem Begriffspaar vereinfacht für Form und Sinn des monastischen Lebens. Der Beitrag von Sr. Michaela Pfeifer O.Cist. beleuchtet den Umstand, daß die Frage, was spezifisch zisterziensisch genannt werden kann, bereits in der Blütezeit des Ordens

im 12. Jahrhundert Gegenstand intensiver Überlegungen in den Konventen war. Krzysztof Kaczmarek führt uns die Kraft des Ordens, den Wandlungen des eigenen Anspruchs gerecht zu werden, am Beispiel der Bildung der polnischen Zisterzienser im 15. Jahrhundert vor Augen. Auch der Beitrag von Peter Pfister gehört in diesen Kontext, denn er betrachtet die Bauformen der Klöster nicht unter dem Gesichtspunkt der architektonischen Schönheit, sondern sucht Begründungen in der Lebenswirklichkeit der Bewohner. Im Gegensatz dazu erscheint der Anspruch von »Herrschaft« als eine von außen an die Klöster gestellte Erwartung, die nicht immer durch die Interessen der Klosterinsassen getragen wurde. Bernd Ulrich Hucker dokumentiert in seinem Aufsatz den vielfältigen Interessenkanon stiftender Reichsfürsten der Stauferzeit. Die Kraft der zisterziensischen Idee kommt besonders dadurch zum Ausdruck, daß sich die Liste der Familien wie ein »Who is who« des Reichsadels liest. Daß sich Herrschaft und Spiritualität auch arrangieren konnten und zum Beispiel in Bauschmuck und Fassadengestaltung artikulierten, zeigen Dirk Schumanns Neubetrachtung der Westfront des Klosters Chorin und Friederike Gleichs Darstellung zu repräsentativen Frauenklöstern des Ordens. Den Eingriff von Herrschaft in die Spiritualität erlebten die drei Frauenzisterzen Lindow, Marienfließ und Heiligengrabe im Zuge der reformatorischen Ereignisse, ein Vorgang, dem Annette Kugler ihre Aufmerksamkeit widmet. Stephan Warnatsch stellt am Beispiel des Arnold von Monnickendam dar, daß der Orden durchaus »Herrschaftspersönlichkeiten« hervorbrachte und sie auch einzusetzen verstand. Oliver H. Schmidt schließlich belegt anhand des Beispiels Zinna, daß die oft vernachlässigte Quellengattung der Generalkapitelstatuten, also der Herrschaftsinstanz innerhalb des Ordens, auch heute noch geeignet ist, neue Antworten auf lange diskutierte Fragen zur Geschichte einzelner Klöster zu vermitteln.

Der zweite Hauptabschnitt gewährt Einblicke in derzeit laufende Forschungsprojekte. Jens Ruffer beschäftigt sich mit dem Problem, den modernen Forschungsbegriff der Ästhetik auf eine Lebensform anzuwenden, die solche Kategorien nicht besaß, und kommt dabei zu bemerkenswerten Erkenntnissen. Die beiden folgenden Berichte zeigen, daß die einsame Betrachtungsweise des klassischen Historikers oder Kunsthistorikers heute zugunsten interdisziplinär vernetzter Forschung in den Hintergrund tritt, ein Ansatz, der interessante Ergebnisse verspricht. Er wird am Geisteswissenschaftlichen Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas in Leipzig am Beispiel des slawischen Stammesgebiets Zirzipanien betrieben, in dem die Zisterze Dargun entstand. Vergleichbares findet an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald im Rahmen eines DFG-Projektes zur Klosteranlage Eldena statt. Nicht weit davon

befand sich das Kloster Kolbatz, dessen Geschichte Gegenstand der Forschungen des Stettiner Historikers Krzysztof Guzikowski ist. Während aber die pommerschen Klöster im Bewußtsein der deutschen Forschung stets präsent waren, stellen die Beiträge Lidia Gross' und Heidrun Königs mit der hiesigenorts eher unbekanntem Zisterze Kerz in Siebenbürgen (Rumänien) ein Kloster vor, dessen Bedeutung für die umliegende Landschaft strukturell jener der Klöster Brandenburgs gut vergleichbar ist. Eine eingehendere Betrachtung dieser Anlage scheint daher gerechtfertigt.

Der dritte Block schließlich dokumentiert die Berührungen zwischen thematischer Forschung, neuen medialen Möglichkeiten und deren Anwendbarkeit im Museum. Die Beiträge Dieter Pötschkes belegen die Chancen, die der Einsatz neuer Technologien für die Dauer von Forschungen ebenso wie die Erkenntnistiefe haben kann. Fred Sobik demonstriert die Möglichkeiten, die eine virtuelle Rekonstruktion der gerade in Nordostdeutschland häufig ruinösen Anlagen bietet. Welche Anforderungen der Einsatz derartiger aufbereiteter Daten an die Museen stellt, dokumentiert Jürgen Mrosek am Beispiel der in den Staatlichen Museen zu Berlin Preußischer Kulturbesitz angestellten Versuche. Eine Apologie des kulturhistorischen Museums angesichts der Ausbreitung des vernetzten Denkens stellt der szenische Beitrag von Eckard Siepmann dar. Jürgen Feige, Barbara Spindler, Bettina Schoch und Heike Vogel dokumentieren in drei Positionen die Lebendigkeit der Debatte in diesem Bereich, die für den Museumsbesucher eigentlich nur Vorteile bringen kann, erwartet ihn doch künftig eine Vielzahl von Informationsangeboten, die ihm den Zugang zu den Antworten auf seine Fragen erleichtern sollten.

Die einer Teilaufgabe des Bandes beigefügte CD-ROM enthält die Demoversion eines durch die Teltower Firma multi media point erarbeiteten interaktiven Klosterführers zu den brandenburgischen Zisterzen.

Die Herausgeber danken den Autoren, die durch zügige Bereitstellung der Beiträge ein zeitnahes Erscheinen des Bandes möglich gemacht haben. Die Durchführung der Tagung sowie der Druck dieses Bandes waren nur möglich durch eine großzügige Förderung des brandenburgischen Ministeriums für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie über Lottomittel. Dem Lukas Verlag sei für die Aufnahme in dessen Studienreihe gedankt und dem Verleger Frank Böttcher für die immer geduldige Umsetzung ständig neuer Ideen. Schließlich gilt der Dank Heike Frenzel für die reibungslose Organisation der Tagung und die Arbeit an den Manuskripten.

Kloster Zinna, im April 1998

Oliver H. Schmidt für die Herausgeber